Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine

Herausgeber: Schweizer Heimatschutz

Band: 2 (1907)

Heft: 11

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

altes verträumtes Gemäuer dem Wanderer zu erzählen! Da lohnt es sich wohl, einen Verein zu gründen für die Erhaltung der alten Ruinen und Türme, der gesetzgeberische Massnahmen zu ihrem Schutze durchzuführen hätte.

Ein solcher Verein ist unterdessen gegründet worden, er nennt sich Heimatschutz, und die Frage der Gesetzgebung in dieser Sache ist ebenfalls schon in die Bundesversammlung getragen worden durch die Motion, die Herr Speiser im Nationalrat einbrachte und die mit grosser Mehrheit angenommen wurde: "In Erwägung, dass die Tellsplatte kraft der erhabenen Erinnerungen, die sie im Schweizervolk weckt, in gleichem Masse wie das Rütli eine nationale Stätte ist, wird der Bundesrat eingeladen, die erforderlichen Massregeln zu ergreifen, um die Tellskapelle und ihre Umgebung nötigenfalls auf dem Wege der Expropriation vor Profanation zu schützen."

Diese Motion ist in der Diskussion im Rate dahin erweitert worden, dass die Expropriation allenfalls auch ausgedehnt werde auf die Tellskapelle in der Hohlen Gasse, deren Umgebung durch die Anstalt Bethlehem des Herrn Barral verunziert wird (vergl. unsere Abbildung auf Seite 88 der November-Nummer). Herr Bundesrat Zemp hatte die Anregung zu dieser Erweiterung gemacht. Als Herr Muheim Verwahrung dagegen einlegte, dass die Tellskapelle an der Tellsplatte expropriiert und dieses Kleinod dadurch dem Kanton Uri entzogen werde, fasste Herr Speiser seinen Antrag dahin, es habe die Expropriation sich eventuell nur auf die Umgebung der Tellskapelle zu erstrecken. Der Präsident der Eisenbahnkommission, Herr Vital, stimmte zu, und so gut wie einmütig sprach sich der Rat dahin aus, dass der Bundesrat die ganze Frage einer eingehenden Prüfung unterziehe. Im Anschluss an die Verhandlungen im Nationalrat schrieb das "Luzerner Tagblatt" einen von Begeisterung getragenen Artikel unter der Aufschrift "Nationalgut", der in folgenden Sätzen ausklang: "Der Reiz, den die Schweiz auf ihre Besucher ausübt, liegt nicht allein in ihren Bergen und Seen und dem unvergleichlichen Landschaftsbild. Er entstammt ebenso sehr dem Bewusstsein, dass dieses schöne Land ein Land der Freiheit und grosser Traditionen ist, die durch die Kunst zum allgemein menschlichen Kulturgut geworden sind. Sie würdelos preisgeben, nähme der Landschaft den besten Schmuck; denn die Schönheit lässt kalt, der die Seele fehlt."

Rascher, als wir zu hoffen wagten, ist der Gedanke, den wir vor drei Jahren ausgesprochen, zu Ehren gelangt, im Ratssaal wie in weitern Volkskreisen. Wir möchten aber nicht nur die Tellskapelle, sondern auch die Gesslerburg ins Auge fassen, d. h. die Untersuchung auf alle historischen Stätten ausgedehnt wissen, die Gemüt und Phantasje mächtig anregen, die als eigentliche Landesurkunden für unsere nationale Geschichte und Kultur Zeugnis ablegen. Denn solch ragende Zeichen mit geheimnisvollen Ruinen reden zu allem Volk; sie vermögen nicht nur dem Land, sondern auch den Leuten gewissermassen nationales Gepräge zu geben oder zu erhalten.

Der freudige Entschluss, den die Behörden bekundet, und die lebhafte Bewegung, die im Volke geweckt wurde, bieten alle Gewähr, dass man die Frage im weiten Rahmen aufrollen darf, der Augenblick, zu handeln ist gekommen. Wir möchten daher die weitere Anregung machen, dass die berufenen vaterländischen Gesellschaften, wie der Heimatschutz, die Gesellschaft für Erhaltung schweizerischer Altertümer, die geschichtforschende Gesellschaft, die Kunstgesellschaft sich zusammentun, um die denkwürdigen Stätten zu bezeichnen, die besonderer Fürsorge teilhaftig werden sollen. Es ist damit keineswegs gesagt, dass der Bund sie alle expropriieren müsse. Er wird nur da eingreifen, wo die andern Mittel nicht ausreichen. Wie Herr Muheim die Tellskapelle dem Kanton Uri erhalten will, so werden auch andere Kantone oder selbst Gemeinden ihren Stolz darein setzen, ihre geheiligten Stätten selbst in treue Obhut zu nehmen.

Das vorgeschlagene Vorgehen würde den Wetteifer mächtig anregen und beleben und könnte manches wertvolle Denkmal vor dem Untergang retten. Wer würde sich nicht schon dafür interessieren, dass gleichsam ein Verzeichnis solcher Denkwürdigkeiten aufgenommen würde, als Ergänzung zur Landesbibliographie, die in den Archiven Umschau hält. Mittel und Wege denken wir uns so, dass Kommissionen eingesetzt werden, um die Erhebungen zu machen und zu allgemeiner Kenntnis zu bringen, sowie den eidgenössischen oder kantonalen Behörden zu unterbreiten. Dadurch würde man in allen Landesgegenden auf nationale Denkmäler aufmerksam, überall würde der Sinn und die Sorge dafür geweckt. Eine solche Kommission könnte viel wirken. Es dürfte auch hier dem Heimatschutz anstehen, die Initiative zu ergreifen. Die Frage wird sich dann von selbst aufdrängen, ob man nicht auch Punkte von landschaftlich unvergleichlicher Schönheit oder Grösse zu Nationalgut erheben wolle, denn solche Punkte hat die Schweiz wie kein anderes Land. Wir möchten sie schon jetzt in den Rahmen der Aktion einbezogen wissen. Überhaupt ist die Zeit nun gekommen zu einem grundsätzlichen, zielbewussten Handeln; blosse Gelegenheitsbeschlüsse, wie derjenige des Nationalrates genügen nicht mehr, es handelt sich hier sowohl um grosse ideale als auch um reale Werte. (Der Bund.)



HANS SCHNEEBERGER & CE,

SPEZIALGESCHÄFT für Bau- und Möbelbeschläge in modernem Stil 🐞 🐇 Grosses Lager in amerikanischen Sicherheitsschlössern (Marke Yale & Town)

Permanente Ausstellung!

Verlangen Sie Muster!



HOTELS UND PENSIONEN





Adelboden GRAND HOTEL. Wintersport. - 180 Betten. Salons, Billard, Lesezimmer, Café-Restaurant. - Zentralheizung. Pension mit Zimmer 8 bis 14 Fr. Besitzer: EMIL GURTNER.

Château = d'Oex

BERTHOD'S HOTELS. - Grand Hotel Ier ordre. - Hotel-Pension

Davos GRAND HOTEL KUR-HAUS DAVOS. — Konversationshaus, Theater, Wandelhalle. 220 Betten. - Lese-, Rauch-, Billard-Zimmer. - Lawn-tennis. - Park. Pensionspreis von 8 Fr. an.

Direkt.: W. HOLSBOER.

TOURING HOTEL ET DE LA BALANCE. Bevorzugt von Schweizer Familien.

Modernste Einrichtung. Küche. – Omnibus am Bahnhof. LEOPOLD MÜLLER, Besitzer.

Basel GRAND HOTEL DE -L'UNIVERS am Zentralbahnhof - Vornehmes Hotel mit jedem modernen Komfort. - Auto-Garage.

Chur PENSION MONTALIN, 700 Meter über Meer. – 15 Minuten ob Chur, in sonniger, nebelfreier Lage. - Gut eingerichtetes bürgerliches Haus. – 15 Betten. – Pensions-preis von Fr. 5. – an. – Auskunft erteilt Frau STAMPA-SCHMIDT.

Engelberg 1119 m ü. M. Wintersport. HOTEL BELLEVUE TERMINUS. Das ganze Jahr offen. – Sehr gut gelegen und mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet. – Bescheidene Preise. – Bitte Prospekte zu verlangen. GEBR. ODERMATT, Besitzer.

Lugano Hotel und Pension Seeger – DEUTSCHES HAUS NÄCHST DEM BAHNHOF HAUS NACHSI DEM BAHNHOF in sonniger Lage mit Aussicht auf See u. Gebirge. Confort moderne. Central-heizung. Elektr. Licht. Park. Pension von Fr. 6.50 an. – Arrangement für Familien. Mässige Passantenpreise Propr.: FAMILIE SEEGER

Weihnachts = und Neujahrskataloge Preislisten

in ein= und mehrfarbiger Ausführung sind

eine Spezialität unseres fjauses

Derlangen Sie gefälligst Mufter und Devife

Buchdruckerei A. Benteli & Co. Bümpliz=Bern



Naturgemässe Fussbekleidung

für Kinder und Erwachsene. Auf Grundlage neu-ester Forschungen erster Autoritäten. Reparaturen prompt und geschmackvoll. 183

F. Schulthess, Schuhmacher, Zürich

Telephon - Geschäftsgründung 1882 - Rennweg 29

Spezialität: Richtige Beschuhung von Plattfüssen sowie verdorbener und strupierter Füsse.

Nur nach Maas

Schweizerische Volksbank

Domizile in

Basel, Bern, Freiburg, St. Gallen, Genf, St. Immer, Caufanne, Montreux, Pruntrut, Saignelégier, Tramelan, Uster, Wetzikon,
Winterthur, 3ürid

empfiehlt sich für

bewährung von Darleihen und Krediten

gegen Burgichaft, Faustpfand oder Grundpfand,

Annahme verzinslicher Gelder

auf Sparhefte, in laufenber Rechnung ober gegen Obligationen (Kaffascheine),

Dermittlung von Geldsendungen und Aus= zahlungen nach Amerika.

Alles zu günftigen Bedingungen.

163

Georg Meyer & Kienast ZÜRICH, Bahnhofplatz



Versandhaus photographischer Artikel

KATALOG GRATIS

Einheimische Industrie

Seit 75 Jahren bewährten sich die

PIANOS A. Schmidt-Flohr

durch grosse Solidität und vollen gesangreichen Ton.



Kataloge gratis und franko



Möbel & Dekoration A. G.

vormals Furtwängler

ZURICH

Übernahme vollständiger Einrichtungen von Villen, Hotels etc.

ZAHLREICHE REFERENZEN



Einband = Decken

für die Zeitschrift «heimatschutz» in eleganter Ausführung können vom Dezember an à Fr. 1.40 per Nachnahme beim Derlag, Buchdruckerei A. Benteli & Co., Bümpliz=Bern bezogen werden. Da wir keine Decken im Dorrat anfertigen, er= suchen wir um gefällige Bestellung bis spätestens 25. November. A. Benteli & Co.

Die Einband-Decken sind berechnet für die 8 Nummern pro 1906 und die 12 Nummern pro 1907, zusammen in einem Band. Falls solche für nur 12 oder 8 Nummern gewünscht werden, erbitten wir spezielle Mitteilung

BITTE AUSSCHNEIDEN!

BESTELLZETTEL.

Unterzeichnete ersucht um Übersendung von

Stück

EINBAND-DECKEN

für die Zeitschrift «Heimatschutz».

D

Genaue Adresse und Unterschrift:

Ort and Datum

Seidenstoffe Guido Kellenberg, Bern.